

## Die Chronik des Wylereggladens

1983	Lis Maire, Barbara Steinböck, Toinu Baud, Chrigu Röthlisberger und Hannes Geiser eröffnen den Wylereggladen. Ein selbstverwaltetes Betriebsteam übernimmt den bestehenden Molkereiladen von Frau Bocklage. Intern besteht der Anspruch, demokratisch und gleichberechtigt alle den Laden betreffenden Entscheidungen zu treffen. Nach aussen will der Laden fair, biologisch und ökologisch erzeugte Produkte verkaufen.
1985	Der Verkauf läuft gut, der Umsatz steigt auf über 700 000 Franken. „Tschernoby!“ entfacht die Diskussion um gesunde Nahrungsmittel neu.
1988	5 Jahre Wylereggladen. Die KundInnen bezeugen in der eigenen Zeitschrift „Dr Wyleregglade“ ihre Zufriedenheit über die biologischen, saisongerechten Produkte, über das Engagement des Ladenteams, über die Möglichkeit, andere QuartierbewohnerInnen zu treffen sowie über das politische Engagement des selbstverwalteten Teams.
1989	Der Wylereggladen schreibt einen Gewinn, der Diskussionen um Lohnerhöhungen für das Betriebsteam in der Genossenschaft auslöst. Kann eine Genossenschaft überhaupt Gewinn erzielen und ausschütten? Sollte der Gewinn nicht voll in den Laden zurück fließen? Oder: Hat das Betriebsteam für seine engagierte Arbeit nicht mehr Lohn zugute? Aus diesen Fragen ergeben sich ideologische Diskussionen.
1990	Das Ladenteam verändert sich laufend. Es entstehen neue Diskussionen und Konflikte. Der erste musikalische Auftritt am Herzogstrassefest wird ein voller Erfolg.
1991	Das Ladenteam macht eine Supervision zu Themen wie Gruppenkrisen, Anstellungsprofilen und Lohnproblemen.
1995	Die Organisationsentwicklung steht im Zentrum, die eine Neuorganisation des Ladenteams bewirkt. Es soll eine Betriebsgruppe mit 4 Ressortverantwortlichen geben, um eine effizientere Geschäftsführung und eine wirksame Budgetkontrolle zu erreichen.
1997	Nach dem erfreulichen Geschäftsjahr 1996 wird der Laden frisch renoviert.
1999	Nach der Verlängerung der Öffnungszeiten ist die Bruttomarge erneut gestiegen. Der Anteil der biologischen Produkte am Gesamtwareneinkauf ist auf 61 % gestiegen.
2000	Der Umsatz geht etwas zurück. Der Wylereggladen erwirbt das Co-Qualitätszertifikat. Die Verwaltung des Wylereggladens strebt an, für das Betriebsteam einen gewerkschaftlichen Minimallohn von Fr. 3000.- zu erreichen.
2001	Die Verwaltung des Ladens beschäftigt sich vorwiegend mit dem Werbekonzept, dem Qualitätsmanagement und der Personalsuche. Eine Gratifikation in der Höhe eines 13. Monatslohnes kann ausbezahlt werden. Das Werbekonzept wird – auch im Hinblick auf das 20jährige Jubiläum - zusammen mit dem Grafiker Viktor Näf überarbeitet. Der Anteil der biologischen Produkte hat sich auf 66% erhöht.
2002	Das Umsatzziel von 1 100 000.- wird um rund 50 000.- übertroffen. Erneut kann eine Gratifikation in Höhe eines 13. Monatslohnes in zwei Tranchen ausbezahlt werden. Im Sommer wird eine KundInnenbefragung durchgeführt, um gezielt Werbung zu machen.
2003	Das 20-Jahr-Jubiläum des Wylereggladens steht im Zentrum und wird gebührend gefeiert, unter anderem mit einem Auftritt des Wylereggladenchors wie zu alten Zeiten.
2004	Der Umsatz geht zurück. Die Konkurrenz im Bio- und Fairtrade-Bereich wächst von Seiten der Migros und der Coop.
2006	Eine Spurguppe beschäftigt sich mit Massnahmen, um die schwierige Situation des Ladens wieder zu verbessern.
2007	Der Umsatz sinkt auf 998 000.-. Der Wylereggladen will sich der veränderten Nachfragesituation anpassen, aber seinen Standort nicht verändern.